

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Leipzig

Literarisches Leben

Frühe Neuzeit

- 14-2** *"Dann sprach ich bei Professor Gottsched vor ..."* : Leipzig als literarisches Zentrum Deutschlands in der Frühen Neuzeit / Detlef Döring. - Leipzig : Leipziger Universitätsverlag, 2014. - 208 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86583-849-0 : EUR 19.00
[#3570]

Der vorliegende, sehr gut lesbare Band von Detlef Döring, dem Herausgeber des verdienstvollen Gottsched-Briefwechsels, bietet keine umfassende Literaturgeschichte Leipzigs in der frühen Neuzeit. Doch regt der informationsreiche Band, der ursprünglich aus einem Vortragsmanuskript erwuchs, dazu an, die notwendigen Einzelforschungen zu intensivieren, die nötig wären, um eine solche Geschichte einmal auf dem aktuellen Forschungsstand zu erarbeiten. Frühere Darstellungen aus der Zeit um 1900 sind nicht zuletzt wegen der mangelhaften Dokumentation heute nur noch begrenzt brauchbar und kolportieren teils alte Vorurteile über die Bedeutungslosigkeit von Leipzig für die Literaturgeschichte. Die Konzentration auf die frühe Neuzeit im vorliegenden Band ist sinnvoll; auch bietet Döring hier nicht eine vollständige Rekapitulation des bekannten Wissens zu einzelnen Episoden, die, wie etwa Lessings und Goethes Studienzeit in Leipzig sehr gut erforscht sind (vgl. S. 47).¹ Döring möchte sozusagen als Korrektiv bisheriger Darstellungen bevorzugt jene Personen berücksichtigen, die bisher eher vernachlässigt wurden. Dasselbe gilt für meist übersehene Publikationen und Phänomene der Literaturgeschichte. Ein weiteres Ziel des Bandes besteht darin, nicht zuletzt die in der Historiographie existierende Lücke zwischen 1770 und 1820 bzw. 1830 wenigstens notdürftig zu schließen (S. 11).

¹ Unter den umtriebigen Gelehrten der Spätaufklärung, die in Leipzig studierten, als auch Goethe dort war, ist vor allem auch Johann Joachim Eschenburg zu nennen. Siehe jetzt *Johann Joachim Eschenburg und die Künste und Wissenschaften zwischen Aufklärung und Romantik* : Netzwerke und Kulturen des Wissens / Cord-Friedrich Berghahn ; Till Kinzel (Hg.). - Heidelberg : Winter, 2013. - 464 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 50). - Bibliographie J. J. Eschenburg S. 401 - 452. - ISBN 978-3-8253-6091-7 : EUR 58.00 [#2972]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377421677rez-2.pdf>

Die Rolle Leipzigs in der literarischen Kultur wurde oft eher abschätzig betrachtet, was Döring mit seiner Studie korrigieren möchte, indem er ein „breit gefasstes Panorama des literarischen Lebens der Stadt Leipzig“ zwischen Mittelalter und Romantik zeichnet (Klappentext). Leipzig spielte mit Halle eine bedeutende Rolle im Zusammenhang der mitteldeutschen Aufklärung,² so daß sich auch aus der Perspektive der Aufklärungsforschung ein genaueres Studium der Leipziger Literaturgeschichte lohnt. Ohnehin ist Döring, der selbst kein Literaturwissenschaftler ist, darin zuzustimmen, daß es oft an der „vielbeschworene[n], aber kaum je wirklich praktizierte[n] interdisziplinäre[n] Zusammenarbeit“ fehle, ohne die man keine Literaturgeschichte der geforderten Art schreiben könne: „Literaturgeschichte lässt sich nicht allein auf der Grundlage literaturwissenschaftlicher Kenntnisse schreiben. Hinzugezogen werden müssen mindestens die Disziplinen Musik, Kunstgeschichte, Theologie, Philosophie und Wissenschaftsgeschichte. Das gilt für die Frühe Neuzeit in einem vielleicht noch stärkeren Maße als für alle anderen Epochen“ (S. 11). Es bleibt zu hoffen, daß dieses Programm einmal in die Tat umgesetzt wird; vorerst bietet Döring aber wenigstens eine regionalgeschichtliche Skizze, in der Geistesgeschichte ebenso berücksichtigt wird die wie Rahmenbedingungen gesellschaftlicher Art.

Döring skizziert die Struktur des literarischen Lebens der Stadt anhand seiner Träger, die er wiederum unter vier Gesichtspunkten faßt.³ Erstens wird die Universität ausführlich in den Blick genommen, da an ihr verschiedene Gruppen von Beiträgern am literarischen Leben zu verorten sind: Studenten, Professoren und gelehrte Dichter. Der genaueren Darstellung dieser Gruppen, zu denen berühmte Professoren wie Gottsched⁴ oder Gellert⁵ gehörten, aber auch die sogenannten „Bremer Beiträger, von denen mehrere

² Siehe **Halle-Leipziger Aufklärung** : Kernstück der mitteldeutschen Aufklärung / Günter Mühlpfordt. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2011. - 389 S. ; 21 cm. - (Mitteldeutsche Aufklärung ; 1). - ISBN 978-3-89812-711-0 : EUR 38.00 [#2351]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32443782Xrez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz401386635inh.htm>

⁴ Siehe zuletzt **Johann Christoph Gottsched (1700 - 1766)** : Philosophie, Poetik und Wissenschaft / Eric Achermann (Hg.) Hrsg. in Zsarb. mit Nadine Lenuweit und Vincenz Pieper. - Berlin : Akademie-Verlag, 2014. - 467 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 4). - Bibliographie J. C. und L. Gottsched S. 407 - 461. - ISBN 978-3-05-006034-7 : EUR 109.95 [#3498]. - Rez.: **IFB 14-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz368499936rez-1.pdf> - Ein wichtiger Beitrag zur Gottsched-Forschung ist auch **Johann Christoph Gottsched und die "philosophische Predigt"** : Studien zur aufklärerischen Transformation der protestantischen Homiletik im Spannungsfeld von Theologie, Philosophie, Rhetorik und Politik / Andreas Straßberger. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2010. - XVI, 646 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 151). - Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-16-150014-5 : EUR 139.00 [#1532]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bszbw.de/bsz322081513rez-1.pdf>

⁵ Siehe etwa **Das Glück ist eine Allegorie** : Christian Fürchtegott Gellert und die europäische Aufklärung / Sikander Singh. - München ; Paderborn : Fink, 2012. - 263 S. ; 24 cm. - Zugl.: Düsseldorf, Univ., Habil.-Schr. - ISBN 978-3-7705-5358-7 : EUR 34.90 [#2816]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz35913498Xrez-1.pdf>

später Lehrer am Braunschweiger Collegium Carolinum wurden.⁶ Zu nennen ist in diesem Zusammenhang aber auch der Satiriker Gottlieb Wilhelm Rabener (S. 90 - 91) oder später Johann Gottfried Seume, der als Korrektor beim dem Verleger Göschen arbeitete. Eng verbunden mit Leipzig war auch der Privatgelehrte und Publizist Christian Felix Weiße, der Herausgeber einer der wichtigsten deutschen Zeitschriften der Aufklärung, der **Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste**, zu der indes noch manche Forschungen sinnvoll sein würden. Neben Seume, der nie ganz aus der kollektiven Erinnerung verschwunden sei, aber doch nicht wirklich zu den etablierten Nationalautoren gehört, ist weiterhin ein Autor zu nennen, nämlich der in den letzten Jahren vermehrt beforschte Johann Karl Wezel. Wezel hatte literaturgeschichtlich gesehen gleichsam schlechte Karten, weil er sich polemisch gegen die Entwicklung zum Sturm und Drang wandte und sich damit außerhalb des Mainstreams positionierte. Auch der erste große deutsche Theoretiker des Romans, Christian Friedrich von Blanckenburg, verbrachte als preußischer Offizier im Ruhestand die letzten zwei Jahrzehnte als freier Schriftsteller in Leipzig. Ganz anders ausgerichtet war wiederum ein konservativer Romantiker wie Adam Müller, der einige Jahre (1815 - 1827) in Leipzig verbrachte usw. usf. - es hat wenig Sinn, hier weitere Namen aufzuführen.

Die Universität war schon deshalb eng mit Literatur verknüpft, weil es viele offizielle Anlässe gab, bei denen lyrische Leistungen erbracht werden mußten. Das Gedichteschreiben galt daher nicht nur als schöne, sondern auch als nützliche Kunst (S. 27) und entsprechend wichtig waren Lehrstühle für Dichtkunst und Rhetorik. Selbst Medizinprofessoren mußten in der Lage sein, sich dichterisch zu betätigen. Die Bibliotheken werden von Döring nicht eigens behandelt, doch weist er zumindest darauf hin, daß sie eigentlich auch gesondert gewürdigt werden müßten.

Weitere Kapitel befassen sich mit dem Verlagswesen der Stadt Leipzig, dem Stadtbürgertum (einschließlich eines Exkurses über Dichterinnen, von denen die berühmtesten Gottscheds Frau Luise Adelgunde Victorie sowie Christiane Mariane von Ziegler waren), sowie mit den Gesellschaften bzw. Societäten, in denen Geselligkeit gepflegt wurde; dazu kamen Salons sowie auch Freimaurerlogen. Als Beispiel erwähnt sei hier wiederum der Publizist Christian Felix Weiße, der sowohl montags als auch am Sonnabend Abendgesellschaften abhielt. Wichtig ist hier Dörings Hinweis, daß der Briefwechsel Weißes bisher weithin noch unveröffentlicht ist; nicht nur von diesem Briefwechsel dürften daher manche wertvollen Erkenntnisse zu erwarten sein, wenn sie einmal veröffentlicht werden sollten (S. 170). Im Zusammenhang mit dem Verlagswesen darf schließlich auch ein Hinweis auf die intensive Übersetzungstätigkeit der Zeit nicht vergessen werden. Denn Übersetzungen gehören sehr wohl zum Werk vieler deutscher Autoren jener Jahre, von denen Döring Gottsched, Lessing, Goethe, Weiße und Seume nennt (S.

⁶ **Bremer Beiträge am Collegium Carolinum in Braunschweig** : K. Chr. Gärtner, J. A. Ebert, F. W. Zachariä, K. A. Schmid / Fritz Meyen. - Braunschweig : Waisenhaus-Buchdruckerei und Verlag, 1962. - 183 S. : Ill. ; gr. 8°. - (Braunschweiger Werkstücke ; 26).

129). Er stellt sogar fest, was für die Erfassung des Kulturtransfers durch Übersetzungen wichtig ist⁷: „In keiner anderen Stadt des Reiches wurden (...) solche Mengen an fremdsprachigen Texten ins Deutsche übertragen wie in Leipzig. Die Universität produzierte gerade legionsweise Gebildete (oder auch Halbgebildete), die nach Studienabschluss keine feste Anstellung zu finden vermochten und im Übersetzen eine Möglichkeit erkannten, ihren Lebensunterhalt fristen zu können“ (S. 129). Von diesen Übersetzern sei hier nur exemplarisch der „vielleicht produktivste Leipziger Übersetzer des 18. Jahrhunderts“ genannt, nämlich Johann Gottfried Gellius, der von Übersetzungen aus dem Englischen und Französischen lebte: Rousseau, Chesterfield, Goldsmith, Hutcheson, Sterne (ebd.). Gellius ist auch deswegen interessant, weil er sich kritisch zum Übersetzungsbetrieb äußerte, der sich durch seine Struktur ungünstig auf die Qualität der Übersetzungen auswirken mußte – was dann aber wieder von den Literaturkritikern bemängelt wurde (so hatte nämlich Moses Mendelssohn Gellius' Übersetzung der **Neuen Heloise** Rousseaus kritisiert; S. 130).

Dörings Buch weist ausdrücklich auf die Notwendigkeit weiterer Forschungen hin, die gegebenenfalls die Thesen seiner Darstellung verifizieren oder falsifizieren könnten. In diesem Sinne sollte sein Text von allen gelesen werden, die an der deutschen Literaturgeschichte der frühen Neuzeit interessiert sind. Das Literaturverzeichnis bietet für weitere Beschäftigungen eine gute Grundlage; ein Personenregister erleichtert den punktuellen Zugriff auf das Buch, das der an der Literaturgeschichte der Epoche interessierte Leser gewiß immer wieder zur Hand nehmen wird. Der Band sei daher allen germanistischen Fachbibliotheken zur Anschaffung empfohlen. Er dürfte aber auch über den Kreis der Fachgelehrten hinaus Anklang bei jenen finden, die sich einfach so für die reichhaltige Literaturgeschichte Leipzigs interessieren.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz401386635rez-1.pdf>

⁷ Vgl. dazu auch **Cultural transfer through translation** : the circulation of enlightened thought in Europe by means of translation / ed. by Stefanie Stockhorst. - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2010. - 343 S. ; 22 cm. - (Internationale Forschungen zur allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft ; 131). - ISBN 978-90-420-2950-7 : EUR 69.00 [#1320]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz327529032rez-1.pdf> - Ferner: **"Die Bienen fremder Literaturen"** : der literarische Transfer zwischen Großbritannien, Frankreich und dem deutschsprachigen Raum im Zeitalter der Weltliteratur (1770 - 1850) / hrsg. von Norbert Bachleitner und Murray G. Hall. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2012. - 327 S. : graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - (Buchforschung ; 7). - ISBN 978-3-447-06788-1 : EUR 72.00 [#2958]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377250007rez-1.pdf>